

## 142. VGA-JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG IN DORTMUND

Im Hause der SIGNAL IDUNA Gruppe in Dortmund fand am 23. und 24. Mai die diesjährige Jahreshauptversammlung des Bundesverbandes der Assekuranzführungskräfte (VGA) statt. Nach der Sitzung des Gesamtvorstandes am Vormittag des ersten Veranstaltungstages erhielten die Mitglieder des Verbandes am Nachmittag umfassende Informationen über den aktuellen Stand der Verbandsarbeit. Dabei schilderte VGA-Vizepräsident **Rainer Nicolas** eingangs die Situation, in der sich die Versicherungswirtschaft befindet und verdeutlichte, dass derzeit alle bisherigen Glaubenssätze auf dem Prüfstand stehen.



**Wolfgang Kühn** gab dann einen Überblick über die Vorschläge, die von Arbeitsgruppen zur Zukunft des Verbandes in verschiedenen Workshops erarbeitet worden sind. Insbesondere stellte er den neuen Facebook-Auftritt des VGA unter [www.facebook.com/VGA-Bundesverband-der-Assekuranzführungskräfte-eV](http://www.facebook.com/VGA-Bundesverband-der-Assekuranzführungskräfte-eV) vor.



**Wolfgang Kühn**

Weiterhin gab Verbandsdirektor **Oliver Mathais** den Mitgliedern seinen Bericht des Geschäftsführers, den wir nachstehend abdrucken:

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Mitglieder des VGA,

ich freue mich sehr, dass wir uns heute hier in Dortmund im Hause der SIGNAL IDUNA in zu unserer Jahreshauptversammlung treffen. Sind

wir doch hier bei einem Unternehmen zu Gast, mit dem uns seit vielen Jahren ein sehr enger Austausch verbindet, das unsere Arbeit als Berufsverband schätzt und uns stets in besonderer Weise unterstützt. Lieber Herr **Scheele**, lieber **Mario Fökel**, vielen Dank für Ihr Engagement bei der Realisation unserer Veranstaltung in diesem Hause.

Inhaltlicher Schwerpunkt unseres Engagements im Berichtszeitraum war und ist das Thema, das viele schon nicht mehr hören können. Insbesondere interessiert es uns als Berufsverband, wie die Digitalisierung sich auf unsere Arbeitswelt auswirkt und wie die Betroffenheit von uns Führungskräften aussieht. So haben wir im Herbst des letzten Jahres im Rahmen unserer Kooperation mit der Duale Hochschule Heidenheim und ihres Digitalisierung-Circles, der von unserem Mitglied **Prof. Dr. Hilp** geleitet wird, der erst morgen zu uns stoßen wird, in Form einer Semesterarbeit des 3. Studienjahres beispielsweise untersucht, ob alteingesessene Führungskräfte es schaffen, ihr Führungsverhalten so zu ändern, dass sie noch wettbewerbsfähig sind oder welche Kenntnisse Führungskräfte im Zusammenhang mit der Digitalisierung haben sollten. Ihnen als Mitglieder hatten wir kurz vor Weihnachten die Möglichkeit gegeben, an einer Umfrage hierzu teilzunehmen. Besonders Interessierte hatten darüber hinaus die Möglichkeit, sich für ein Interview den Studierenden zur Verfügung zu stellen. Näheres erfahren Sie hierzu morgen auf unserer Öffentlichen Veranstaltung, wenn – eingeleitet durch unseren Vizepräsidenten **Rainer Nicolas**, der das Projekt eng begleitet hat – Herr **Prof. Hilp** und Studierende über die Ergebnisse berichten werden.

Im Juni letzten Jahres konnten wir im Rahmen unserer Zusammenarbeit mit der Deutschen Makler Akademie (DMA) dank des Engagements unseres Präsidiumskollegen **Klaus Woschei** die Pilotveranstaltung zu der Seminarreihe Digitaler Vertrieb für Führungskräfte durchführen. Dieses zweitägige Seminar, das wir gemeinsam mit der DMA entwickelt haben, soll Führungskräften der Assekuranz eine erste Übersicht über das Feld der Digitalisierung geben und anhand von Best-Practice-Beispielen Lösungsansätze herausarbeiten und erste praktische Umsetzungshilfe anbieten. Hier besteht für Sie als VGA-Mitglied die Möglichkeit, an einem offenen Seminar zu Sonderkonditionen teilzunehmen oder die Veranstaltung als exklusives Seminar mit eigenen Mitarbeitern und Kollegen durchzuführen. Einen ausführlichen Bericht zu dieser Veranstaltung haben wir in einer der 5 Ausgaben unserer VGA Nachrichten, die im letzten Jahr erschienen sind, veröffentlicht.

Das Thema der Digitalisierung beschäftigt uns aber auch im Rahmen unseres Engagements in unserem Dachverband ULA – der United Leaders Association. Im Berichtszeitraum hat die entsprechende Arbeitsgruppe ihre Arbeit aufgenommen, um sich branchenübergreifend mit diesem Thema zu beschäftigen. Bei dem Stichwort branchenübergreifend erlauben Sie mir einen kleinen Exkurs. In dem Gespräch mit dem Vorstandsvorsitzenden eines deutschen Versicherungsunternehmens in Sachen VGA und Verbandsarbeit stießen wir auf eine freundliche, aber eher überschaubare Wertschätzung der Netzwerkbildung in der Assekuranz, was sich durchaus auch auf das eigene Engagement beim GDV erstreckte. Allerdings herrschte hier ein großes Interesse an dem Austausch mit anderen Branchen. Hier wird ein großer Mehrwert da-

gesehen, die Führungskräfte des eigenen Hauses mit Führungskräften aus anderen Branchen der Wirtschaft zu vernetzen. Dies finde ich einen nicht uninteressanten Standpunkt, den ich Ihnen nicht vorenthalten wollte und den wir bei unseren Aktivitäten mit der ULA berücksichtigen sollten. Interessanterweise konnten wir zu Beginn der Arbeit der ULA-Arbeitsgruppe Digitalisierung als Grundstock für die Erstellung des gemeinsamen Positionspapiers die Fragestellungen aus der vorhin erwähnten Semesterarbeit der DHBW Heidenheim einbringen.



**Oliver Mathais**

Unter dem Titel Arbeitswelt von morgen – Führung und Digitalisierung wollen wir Führungskräfteverbände unsere Ansicht in die gesellschaftliche und politische Diskussion über die Herausforderungen für den Wirtschaftsstandort Deutschland einbringen. Wir werden uns in dem Papier mit der Führung und Führungsstilen im digitalen Zeitalter beschäftigen, Schlüsselfaktoren digitaler Führungskompetenz behandeln, aber auch die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Mitbestimmung ansprechen. Wir werden Thesen zur Führung in der Arbeitswelt von morgen aufstellen, aber selbstverständlich auch Forderungen an die Politik formulieren.



**Rainer Nicolas**

In diesem Zusammenhang möchte ich folgenden Sachverhalt erwähnen: Nachdem der Bundesminister für Arbeit und Soziales auf Basis des Koalitionsvertrages die Kommission „Verlässlicher Generationenvertrag“ eingesetzt hat, landläufig auch Rentenkommission genannt, deren Ziel es ist, Wege zu einer nachhaltigen Sicherung und Fortentwicklung der Alterssicherungssysteme ab dem Jahr 2025 zu finden. Dabei ist der Minister darüber hinaus schriftlich auf weitere Institutionen wie auch die ULA zugekommen und hat dazu ermuntert, eigen Vorstellungen der Kommission zukommen zu lassen. Um diese zu erarbeiten, wurde eine branchenübergreifende Arbeitsgruppe innerhalb der ULA ein-

gesetzt, wobei es für uns als Branchenverband eine Selbstverständlichkeit ist, dort mitzuarbeiten und das Know-How der Assekuranz einzubringen, was durch unseren Vizepräsidenten **Rainer Nicolas** geschieht.

Informieren möchte ich Sie auch über die gemeinsame Kampagne der ULA und ihrer Mitgliedsverbände von Ende November, an der wir uns auch beteiligt haben. Wie wir auch in den VGA Nachrichten berichtet hatten, plante die Bundesregierung, den Kündigungsschutz von Leistungsträgern einzuschränken, um damit Standortpolitik im Rhein-Main-Gebiet zu betreiben. Wengleich davon zunächst nur einige Top-Banker betroffen sind, um die wir uns im Übrigen weniger Sorgen gemacht haben, sehen wir hier die Gefahr eines Dammbrechens, wenn sowohl die Verdienstgrenze als auch der Adressatenkreis derartiger Regelungen zur Einschränkung des Kündigungsschutzes je nach politischen Kräfteverhältnissen beliebig ausgestaltet werden können. Daher haben wir uns, wie weitere Führungskräfteverbände anderer Branchen, an das Bundesfinanzministerium gewandt, um auf diesen Sachverhalt aufmerksam zu machen. Das „Brexit-Steuerbegleitgesetz“, darin findet sich nämlich diese Regelung, wurde zwar im Februar in zweiter und dritter Lesung durch den Deutschen Bundestag mit breiter Mehrheit beschlossen und konnte somit nicht abgewendet werden, jedoch konnten wir Führungskräfteverbände uns an vielen Stellen als Stimme der Führungskräfte profilieren. Darüber hinaus dürfte klar sein, dass wir uns gemeinsam jedem weitergehenden Wandel hin zu einem reinen Abfindungsschutz entgegenstellen werden.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, sicherlich wird Ihnen als interessierte VGA-Mitglieder nicht entgangen sein, dass wir Ihnen im letzten Jahr neben den bewährten Veranstaltungsformaten auch einige neue Angebote machen konnten. So gab es das erste Netzwerktreffen unseres Arbeitskreises Frauen und Führung, von dem Sie aber gleich mehr von **Michaela Benedix** erfahren werden.

Ebenso neu ist unsere Veranstaltungsreihe Plattform AO – Ein Forum des VGA, über die **Axel Schwartz** und ich Sie gleich informieren werden.

Anstelle der in der Vergangenheit durchgeführten Herbstsitzung des Gesamtvorstandes haben wir am 19. und 20. November allen Mitgliedern erstmals die Teilnahme an der neuen VGA-Fachveranstaltung angeboten. So hatten wir die Möglichkeit dank unseres heutigen Gastgebers in Berlin die signals Open Studios zu besichtigen. Hier wurde den Teilnehmern relativ schnell klar, dass es sich hier um mehr als moderne Büroräume oder das nächste Innovationslabor eines Konzerns handelt. Den Abend verbrachten die Teilnehmer im Allianz-Forum am Pariser Platz, um an der Öffentlichen Veranstaltung des Vereins zur Förderung der Versicherungswissenschaft teilzunehmen, in der es um die Auswirkungen der - Sie ahnen es - Digitalisierung auf die Beschäftigungsverhältnisse in der Versicherungswirtschaft ging. Am nächsten Vormittag traf man sich in der Ungarischen Botschaft, um nach einem Austausch mit dem Ungarischen Botschafter von unserem Kollegen **Michael Walter** Aktuelles aus der ungarischen Versicherungswirtschaft zu erfahren. Den Abschluss der Veranstaltung stellte am Nachmittag der Besuch des Bundeskanzleramts dar.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, ich hatte Sie im letzten Jahr darüber informiert, dass die Tarifverhandlungen, die wir in unserer Eigenschaft als Vermittlerverband in früheren Jahren mit ver.di geführt hatten, schon seit geraumer Zeit seitens ver.di ins Stocken geraten waren. Hier können wir nun verkünden, dass unsere Tarifkommission mit Frau **von Hein, Michael Götte** und dem Geschäftsführer am 15. März mit der Leiterin der Bundesfachgruppe Versicherungen von ver.di, Frau

**Grundler**, zusammengekommen ist, um ein durchaus angenehmes Gespräch in Sachen Gehaltstarifvertrag zu führen. Wir konnten uns auf eine zweistufige Gehaltserhöhung in diesem und nächstem Jahr um jeweils 2 Prozent einigen und auch einen weiteren Termin für Juni vereinbaren, um über den Manteltarifvertrag zu sprechen. Unsere Freude hielt leider nur nicht so lange an wie wir dachten, da nach diesem Gespräch bzw. der Tarifverhandlung wir immer noch kein Zeichen der Bestätigung von ver.di bekommen haben und wir schon gar nicht die Registrierung des Tarifvertrages in Angriff nehmen konnten. Selbstverständlich werden wir hier weiter am Ball bleiben.

Meine Damen, meine Herren, nicht fehlen sollte an dieser Stelle auch ein Blick auf die Nutzung unserer Homepage unter [www.vga-koeln.de](http://www.vga-koeln.de). Auch da wir unterjährig im Präsidium immer mal wieder darauf kommen, darf ich hier kurz die relevanten Zahlen nennen, nicht ohne vorwegzuschicken, dass wir hier erneut eine Steigerung im letzten Jahr zu verzeichnen hatten. Waren es im Jahr 2017 noch 89.829 Besucher, konnten wir im letzten Jahr 132.317 Besucher registrieren. Auch bei den Seitenaufrufen machte sich dies bemerkbar; waren es 2017 noch 319.481, kamen wir im Jahr 2018 auf 335.890 Seitenaufrufe. Sehr viele Aufrufe, hatten neben den Veranstaltungsseiten der Bezirksgruppen die aktuellen Themen auf der Startseite unter „TOP-Aktuell“ und „Der VGA empfiehlt“ und auch die Informationen über die großen Versicherungstage. Viele Zugriffe kommen aber auch, wie wir feststellen können, von externen Seiten, die eine Verlinkung zu unserer VGA-Seite eingebaut haben, wie z.B. über Presseberichte aus dem Versicherungsjournal oder von Versicherungswirtschaft-heute, aber auch beispielsweise von Internetseiten wie [gutberaten.de](http://gutberaten.de), [avad.de](http://avad.de) oder [ula.de](http://ula.de).

Abschließend möchte ich kurz auf eine Frage eingehen, die in einem der schon erwähnten Workshops, die sich mit der Zukunft unseres Verbandes beschäftigten, aufkam. Nämlich die, ob sich ein Verband Bezirksgruppen wie beispielsweise unsere hiesige Dortmunder leistet oder die Bezirksgruppen sich einen Bundesverband leisten. Ich darf hier wiederholen, was ich schon an anderer Stelle geäußert habe. Aus meiner nunmehr über 20-jährigen Erfahrung als Geschäftsführer unseres Berufsverbandes ist es, unabhängig von der Frage, wer sich wen leistet, unerlässlich, dass die Kombination aus den regionalen Netzwerken und denen, die bundesweit operieren, existieren. Das eine ohne das andere wird den Herausforderungen, denen man sich als Berufsverband zu stellen hat, nicht gerecht.

In diesem Sinne danke ich für Ihre Unterstützung.



Michaela Benedix

**Michaela Benedix** berichtete als neue Leiterin des Arbeitskreises Frauen und Führung insbesondere über das erste Netzwerktreffen, das am 11. September 2018 im Haus der Zurich in Köln stattfand. Der frühere Präsident des VGA, **Jörg Tomalak-Plönzke**, beglückwünschte die Initiatoren und lud als Vorstandsvorsitzender der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG spontan für eines der nächsten Treffen in sein Haus nach Düsseldorf ein.

Im Anschluss berichteten **Axel Schwartz** und **Oliver Mathais** vom erfolgreichen Start der neuen Veranstaltungsreihe Plattform AO – Ein Forum des VGA, das im November im Hause der Barmenia in Wuppertal durchgeführt worden ist. In diesem Jahr wird die SIGNAL IDUNA am 27. November in Dortmund Gastgeber bei der Fortsetzung der Reihe sein.

Weiterhin berichteten **Claus Marcus Götte** aus dem Arbeitskreis Vermittler im VGA und **Rainer Nicolas** aus dem Arbeitskreis Sprecherausschüsse, bevor der VGA-Vizepräsident dann die Freude hatte, **Karlheinz Wening** mit der VGA-Ehrennadel in Silber für seine langjährige Treue zum Verband zu ehren.



Sabine Steinhoff, Karlheinz Wening, Rainer Nicolas, Oliver Mathais

Im Anschluss daran hielt **Ulrich Scheele**, Generalbevollmächtigter der SIGNAL IDUNA Gruppe und viele Jahre Mitglied des VGA, den traditionellen Vortrag des jeweiligen Gastgebers der Jahreshauptversammlung zum Thema **Zielgruppenfokus über alle Vertriebswege**. Dabei dankte Scheele eingangs den Verantwortlichen des VGA und insbesondere Markus Bitter, dem Vorsitzenden des Dortmunder Assekuranzclubs, für deren Engagement in der Branche. Nach einem kurzen Abriss über die Historie des Unternehmens, dessen Anfänge in den Jahren 1906 und 1907 liegen und Gründungen von Krankenkassenunterstützungskassen von selbstständigen Handwerkern und Gewerbetreibenden in Dortmund und Hamburg getreu dem Motto Hilfe zur Selbsthilfe waren, informierte der Generalbevollmächtigte die Anwesenden über den Vertriebswegemix seines Unternehmens. Danach wird der Exklusivvertrieb, auf den 68 Prozent des Absatzes entfallen, durch 3 Organisationsdirektionen, 34 Gebietsdirektionen und 17 Geschäftsstellen organisiert, während der freie Vertrieb 1 Organisationsdirektion, 4 Maklerdirektionen und 2 Vertriebsdirektionen umfasst.



Ulrich Scheele

Ulrich Scheele verdeutlichte, dass der *Zielgruppenfokus* einer von vier Aspekten des Transformationsprogramms VISION2023 ist, dessen Basis die Devise *Gemeinsam mehr Lebensqualität* schaffen ist.

**SIGNAL IDUNA**

**Basis: Gemeinsam mehr Lebensqualität schaffen!**

<p><b>Gemeinsam</b></p>	<p>Im Mittelpunkt unseres Handelns steht stets der Gedanke des VVaG, der auf der Grundlage einer Gemeinschaft basiert und ein klares Differenzierungsmerkmal zu den meisten anderen Versicherern darstellt. Zugleich richtet sich das Wort "gemeinsam" auch nach innen – an uns und unsere Mitarbeiter.</p>
<p><b>mehr Lebensqualität</b></p>	<p>Der Erhalt der Lebensqualität ist ein wesentliches Grundbedürfnis der Menschen in Deutschland. Ganz vorn stehen dabei Umfragen zufolge die beiden Themen Gesundheit und finanzielle Sicherheit, die wir als zentrale Motive unserer Vision gewählt haben.</p>
<p><b>schaffen!</b></p>	<p>Unser Anspruch ist es, unseren Kunden als Mitgliedern unserer Gemeinschaft tatkräftig zur Seite zu stehen. Wir sind Ihr aktiver Partner und begeistern sie mit wegweisenden Versicherungslösungen und Dienstleistungen.</p>

**3 Ausgangspunkt für Transformationsprogramm VISION2023**

SIGNAL IDUNA Gruppe  
Ulrich Scheele
03.07.2019  
Folie 14
Jahreshauptversammlung VGA

Weitere Aspekte seien *Mehr Neues*, bei dem man holistische Lösungen entwickelt, die durch eine langfristig ausgerichtete digitale Transformation der SIGNAL IDUNA unterstützt werden soll. Mit *Mehr Nutzen* wolle man die Services konsequent an den Kundenwünschen ausrichten und deren Bedürfnisse entlang aller Kontaktpunkte erfüllen. Bei *Mehr Wir* gehe es darum, die Unternehmenskultur durch die Werte Leistungsorientierung, Wertschätzung, Vertrauen, Offenheit und Mut zu prägen.

Beim Zielgruppenfokus wolle sich das Unternehmen stärker auf das Handwerk, den Handel und den Öffentlichen Dienst konzentrieren und maßgeschneiderte Produkte und Lösungen entwickeln. Hierbei bediene man sich insgesamt 10 Zielgruppenjourneys (Lebensmittelhandwerk, Handel Non-Food, Bau und Ausbau, Elektronik und Metall, Recht und Sicherheit, Handel Food, Gastgewerbe, Erziehung, Wohnungswirtschaft, Gesundheit), mit denen man ein tiefgreifendes Verständnis der Zielsegmente bekommen möchte.

**SIGNAL IDUNA**

**Handlungsfeld Zielgruppenfokus besteht aus fünf Kerndimensionen**

Produkt/Lösung → Kommunikation → Kollektive → Vertrieb → Messung

Agile Entwicklung von Produkten mit relevanten Maßnahmen
... welche über zielgerichtete Botschaften und wesentliche Kanäle einheitlich in die Zielgruppen getragen ...
... und begleitet durch branddienliche Organisationen der Zielgruppen ...
... über jeden, aus zielgruppenrecht relevanten Vertriebskanal mit exklusiven Vorteilen vertrieben ...
... und letztendlich über klar definierte Kennzahlen gemessen und gesteuert werden

SIGNAL IDUNA Gruppe  
Ulrich Scheele
03.07.2019  
Folie 21
Jahreshauptversammlung VGA

Letztlich heiße Zielgruppenfokus, so **Scheele**, der unterstrich, dass die Führungskräfte und die Spezialisten für den Marktanteil in ihren Regionen zuständig seien, dem Kunden das zu geben, was er für mehr Lebensqualität brauche.

Nach einem gemeinsamen Abend im Hause des Gastgebers fand am 24. Mai die Öffentliche Veranstaltung statt, über die wir in unserer nächsten Ausgabe berichten werden.

## 142. VGA-JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG IN DORTMUND

**Ulrich Leitermann**, Vorsitzender der Vorstände der SIGNAL IDUNA Gruppe, begrüßte am 24. Mai die Mitglieder und Gäste des Bundesverbandes der Assekuranzführungskräfte (VGA) zu dessen Öffentlicher Veranstaltung, die im Rahmen der 142. VGA-Jahreshauptversammlung in Dortmund stattfand. Dabei betonte der SIGNAL IDUNA-Chef eingangs die langjährige enge Verbundenheit zwischen seinem Haus und dem VGA, die nicht nur durch die Mitgliedschaft des Unternehmens und zahlreicher Führungskräfte des Hauses deutlich werde, sondern beispielsweise auch durch das Engagement des Hauses in der VGA-Bezirksgruppe Dortmund, beim Dortmunder Versicherungstag und der Mitarbeit von **Mario Fökel** im Präsidium des Verbandes. Die Tatsache, dass zwei der fünf Preisträger des Dortmunder Versicherungspreises aus der SIGNAL IDUNA kommen, erfülle die Verantwortlichen mit Freude und Stolz, so **Ulrich Leitermann**; es sei ihm eine Ehre, den VGA, auch schon am Vortag, in seinem Hause begrüßen zu dürfen.



**Ulrich Leitermann**

In der Phase des Umbruchs, in der man derzeit lebe, sei Veränderung die neue Normalität, so der Vorstandsvorsitzende. In diesem Umfeld der grundlegenden Veränderungen, auch in der Versicherungswirtschaft, falle dem VGA eine bedeutsame Rolle zu, da das Thema Führung besonders wichtig sei, da Führung selbst auch dem starken Wandel ausgesetzt sei. Daher brauche man die Vernetzung und den Austausch, wie er besonders im VGA stattfinde. Die hier engagierten Führungskräfte gingen mit gutem Beispiel voran, in dem sie sich offen zeigten und neue Kompetenzen aneigneten, so **Leitermann**.



**Ulrich Neumann**

Mit zwei beeindruckenden Botschaften eröffnete VGA-Vizepräsident **Ulrich Neumann** die Veranstaltung: Die Tatsachen, dass in diesem Jahr 2019 mehr Menschen auf der Erde leben als seit Christi Geburt insgesamt gestorben sind und dass IBM Watson mittlerweile 800 Millionen DIN A 4 Seiten pro Sekunde lesen kann, verdeutlichten, wie erschreckend dynamisch sich die Menschheit und die Computertechnik entwickelten.

In der Versicherungswirtschaft stelle man in diesem Zusammenhang einen höchst unterschiedlichen Stand bei der Digitalisierungstechnik fest. Allerdings, so **Neumann**, falle es schwer zu beurteilen, was dabei richtig, falsch oder überflüssig sei. Man müsse sich aber wohl eingestehen, dass man in der Branche zu lange gewartet habe. Um in der Zukunft zu bestehen und sein Geschäftsmodell agil umzubauen, lohne sich sicherlich auch ein Blick auf die nachwachsende Generation, die „Millenials“, die die aktivste und attraktivste Kundengruppe sei. Dies werde aber natürlich Auswirkungen auch auf die Arbeitswelt mit veränderten Skills der Mitarbeiter und die Betreuungsaktivitäten der Geschäftspartner haben, womit ein besonderer Auftrag an die Führungskräfte verbunden sei.



Im Anschluss kritisierte der Vorstandsvorsitzende der SIGNAL IDUNA in einem Impulsvortrag die Wettbewerbsverzerrungen zugunsten der großen Internetkonzerne, die durch den Datenschutz entstehen. Die Wichtigkeit des Datenschutzes betonend wies **Leitermann** darauf hin, dass der Umgang mit sensiblen Daten eine der Kernkompetenzen der Versicherungswirtschaft sei. Es könne aber nicht sein, dass für Google, Facebook & Co., bei denen das Abgreifen von Daten zum Geschäftsmodell gehöre, andere Rahmenbedingungen gelten als für die Assekuranz. Hier müsse ein echter und fairer Wettbewerb herrschen, so der SIGNAL IDUNA-Chef.



**Prof. Dr. Jürgen Hilp mit Studierenden und Rainer Nicolas**

Die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Führungskräfte untersucht der VGA im Rahmen seiner Kooperation mit dem Digitalisierungs-Circle der Duale Hochschule Heidenheim. Zum aktuellen Stand der gemeinsamen Untersuchung trugen **Prof. Dr. Jürgen Hilp** und Studierende in Dortmund vor. Danach sei Veränderungsbereitschaft die Kernvoraussetzung für Führungskräfte, um dem digitalen Wandel gerecht zu werden. Ein Wandel in den Führungsstilen werde unumgänglich sein angesichts neuer Rahmenbedingungen wie virtueller Meetings und Home-Offices. Es sei aber auch festzustellen, dass es noch keinen umfassenden Maßnahmenkatalog dafür, wie sich Führungskräfte entwickeln könnten, um den Anforderungen gerecht zu werden, gebe. Die Ausarbeitung eines vernetzten Maßnahmenkatalogs und dessen ständige Anpassung und konsequente Anwendung solle zukünftig branchenweit vorangetrieben werden, so **Prof. Hilp** und die Studierenden. Der VGA und der Digitalisierungs-Circle würden das Thema auf Basis der ersten Erkenntnisse weiter eng begleiten, so VGA-Vizepräsident **Rainer Nicolas**.



*Schülerinnen und Schüler des Robert-Schumann-Berufskolleg mit Lehrkräften*